

Protokoll der Delegierten- und Mitgliederversammlung 2.2003/04 vom 24. März 2004, 19.30 – 21.30 Uhr, Restaurant Seegarten, Münchenstein

LVB-Delegierte: 71
LVB-Mitglieder: ca. 150
KV – Mitglieder: 17
Vorsitz: Max Müller
Protokoll: Myrtha Michot

Traktanden:

Statutarische Geschäfte:

1. Protokoll der DV/MV 1.2003/04
2. Aufnahme des BLVSS
3. Ergänzungswahlen in den Kantonalvorstand
4. Statutenänderungen LVB
5. Ein Berufsverband für Schulleitungen unter LVB-Dach

Berufspolitische Geschäfte

6. Orientierung über LVB-Geschäfte
7. Ausführungen von Bildungsdirektor Urs Wüthrich
8. LVB-Resolutionen
9. Diverses

Der Präsident begrüsst die zahlreich erschienenen Delegierten und Mitglieder, den LCH-Präsidenten Beat Zemp und die Vertreter der Medien (BaZ, BZ). Er kündigt das Erscheinen von Bildungsdirektor Urs Wüthrich zu einem späteren Zeitpunkt an. Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt: Rico Zuberbühler, Ruth Opferkuch und Jakob Rütli.

Statutarische Geschäfte:

1. Protokoll der DV/MV 1.2003/04

Das Protokoll wird verdankt und genehmigt.

2. Aufnahme des BLVSS als Verbandssektion

Die Vorbereitungsphase (Statuten-Anpassung, Übergabemodalitäten) ist abgeschlossen. Der LVB freut sich über den Entscheid des BLVSS, dem LVB als Verbandssektion beizutreten. Dadurch wird das kontinuierliche Wachstum des LVB in den letzten Jahren fortgesetzt.

Die Delegierten stimmen der Aufnahme des BLVSS einstimmig zu, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

3. Ergänzungswahlen in den Kantonalvorstand

Der Präsident stellt die von den Verbandssektionen zur Wahl vorgeschlagenen Mitglieder vor: Gabriele Zückert Schweizer (VKBL), Ruth Opferkuch (Lega), Monika Rohner (BLVSS). Bea Fünfschilling wird vom KV vorgeschlagen und ist für eine Funktion in der LVB-Geschäftsleitung vorgesehen. Es erfolgen keine Wortmeldungen. Die Wahl wird in globo durchgeführt. Die Kandidatinnen werden einstimmig gewählt, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

4. Statutenänderungen LVB

- 14.3 g Laufen streichen: Die Mitglieder der Sektion Laufen wurden in die entsprechende Regionalsektion aufgenommen. Der Verband wurde aufgelöst.
 - g neu BLVSS: Aufnahme als neue Verbands-Sektion
- Abstimmung Anpassung Statuten: einstimmig, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

5. Ein Berufsverband für Schulleitungen unter LVB-Dach

Urs Zinniker, Schulleitungsmitglied der Sekundarschule Frenkendorf, betont in seinen Ausführungen, dass im Zentrum seiner Überlegungen der Gedanke der Zusammenarbeit stehe. Die SL-Mitglieder sind in ihren Funktionen sowohl als Arbeitgeber wie auch als Arbeitnehmer auf das Know-how und das Beziehungsnetz eines Berufsverbandes angewiesen. Der LVB verfügt über dieses Potential. Eine LVB-Verbandssektion der Schulleiter steht der geplanten Neugründung eines weitgehend unabhängigen SL-Verbands nicht entgegen. Die Zahl der gemeinsamen Anliegen von SL und Gewerkschaft ist gross, eine Anbindung an den LVB macht Sinn. Nach Meinung von Urs Zinniker braucht es eine unabhängige Sicht der Schulleitungen und eine an den LVB gebundene. Die Gründungsversammlung der Verbandssektion der Schulleitungen ist für den 29. April 2004 vorgesehen. Der LVB würde das Zustandekommen einer SL-Verbandssektion begrüssen.

Berufspolitische Geschäfte:

6. Orientierung über LVB-Geschäfte

Der Präsident geht anhand des Tischpapiers (Inhaltsübersicht lvb.inform 7.03/04) auf die aktuellen Geschäfte ein:

▪ **Berufsauftrag/Arbeitszeit:** Die Regelung der Altersentlastung ist noch nicht gelöst. Frage eines Mitglieds: Was ist von der Bestimmung zu halten, wonach die Altersentlastung in einer Reduktion von Unterrichtsverpflichtung, nicht aber in der Reduktion der Gesamtarbeitszeit besteht? – Der LVB hat das Problem seit längerem erkannt und ist in Diskussion mit RR Ballmer. Der Ausgang ist offen.

Hinweise zur einfachen Agendaführung: weitere Informationen werden laufend auf die Website gestellt.

▪ **Mitarbeitergespräch:** M. Müller bedankt sich bei RR Wüthrich für das Einrichten einer Arbeitsgruppe. Sie hat den Auftrag, kantonal verbindliche Richtlinien auszuarbeiten.

▪ **Lohnbeschwerden:** Der LVB hat bereits Vorbereitungen zu eventuellen Klageerhebungen getroffen. Genaue Informationen sind laufend der Website zu entnehmen.

7. Ausführungen von Regierungsrat Urs Wüthrich

RR Wüthrich nennt zwei Gründe, die ihn zur Annahme der Einladung bewogen haben:

Erstens ist ihm der direkte Kontakt, der Originalton wichtig, zweitens die Möglichkeit einer Stellungnahme zu entscheidenden Fragen des Bildungswesens (GAP, Qualitätssicherung, Berufsauftrag, Disziplin).

GAP: Die Ausgaben im Bildungsbereich sind gesamtschweizerisch von 45 % auf 37 % gesunken, bei deutlichen Mehrausgaben im Bereich Fachhochschulen und Sonderschulung. Begründet wird dies mit dem mittelfristig anzustrebenden finanzpolitischen Ausgleich. Die Bildungsdirektion BL hat Sparbereiche aufgezeigt, RR Wüthrich kann im jetzigen Zeitpunkt keine Detailangaben machen. Grundsätzlich ist er gegen sektorale Massnahmen im Personalbereich. Eine Diskussion über die Erhöhung der Pflichtstundenzahl wird er nur führen, wenn das Gesamtpersonal von einer Erhöhung der Arbeitszeit betroffen ist.

Qualitätssicherung: RR Wüthrich hält fest, dass nicht das System an sich in Frage zu stellen ist, sondern die Umsetzung.

Berufsauftrag: RR Wüthrich legt Wert auf ein Gesamtkonzept.

Disziplin: Die Alarmzeichen erreichen ihn vor allem von der Sekundarstufe I. RR Wüthrich hat seit seiner Amtsübernah-

me gezeigt, dass er in gerechtfertigten Fällen die Lehrperson stützt. Er stellt generell eine Verrechtlichung fest.

8. LVB-Resolutionen

▪ **GAP Sparen im Bildungsbereich:** M. Müller nimmt Stellung zum Resolutionsentwurf. Der LVB würde es schätzen, wenn die Sozialpartner in die Diskussion eingebunden würden.

Anträge Thomas Appenzeller:

1. Streichung des Satzes: ***In die Aufgabenüberprüfung einbezogen werden soll vor allem auch die Frage nach der Effizienz von Bildungsverwaltung und Schulentwicklung.***

Abstimmung: 8 ja, grosse Mehrheit nein, der Satz wird nicht gestrichen.

2. Ergänzung durch den Satz : ***Die verlangten Einsparungen im Bildungsbereich von bis zu 20 % hält der LVB für unverantwortlich, da sie zu einem einschneidenden Qualitätsabbau im Bildungswesen führen würden.***

Die Ergänzung wird mit deutlichem Mehr angenommen.

Mit diesen Änderungen wird die Resolution angenommen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.

Weiterentwicklung des Lehrplans Sekundarstufe I:

Der Präsident fasst die Entwicklung seit dem Beschluss der Nichteinführung im November 2003 durch den Bildungsrat zusammen. Verschiedene Gremien, darunter auch der LVB, wurden zu Hearings eingeladen. Jetzt ist klar, dass der bestehende Entwurf ohne nennenswerte Änderungen in die Endausfertigung gegeben werden soll. Ein an der Lehrplanarbeit beteiligtes Mitglied will wissen, was konkret zu ändern sei. M. Müller betont, dass der LVB die Mitarbeit der Lehrkräfte keineswegs kritisiere. Vielmehr lägen die Fehler in der Struktur des Mandats. Der Präsident wird dem Mitglied die relevanten Unterlagen zustellen. Es werden keine Änderungsanträge gemacht.

Die Resolution wird bei einigen Enthaltungen angenommen.

▪ **Entwurf Promotionsordnung:** Im Herbst 2003 wurde der Entwurf einer neuen Verordnung zu Zeugnis, Beförderung und Übertritt in die Vernehmlassung gegeben. Dabei fehlten vor allem die Entwürfe für die Zeugnisblätter und die

neu einzuführenden Beurteilungsbögen. Das Werk war damit nicht in seinen vollen Konsequenzen zu beurteilen. Der LVB hält diesen Mangel für schwerwiegend. Seitens der Primarlehrerkonferenz nimmt die Präsidentin Sandra Wick Stellung: Sie interpretiert die Beurteilungsbögen als noch nicht abgeschlossene Arbeitspapiere, die in Zusammenarbeit mit dem AVS überarbeitet werden können. Die Primarlehrkräfte verlangen klar eine Neuordnung der Beurteilung. Verschiedene Votanten äussern ihren Unmut über das Vorgehen des AVS und halten die Beurteilungsbögen für unpraktikabel. Heinz Bachmann von der Geschäftsleitung des LVB stellt die berufspolitischen Fragen in den Vordergrund. Als halbrechtliches Papier können die Beurteilungsbögen zusammen mit der im Bildungsgesetz festgeschriebenen Ergebnisverantwortung erhebliche Konflikte entstehen lassen.

Antrag des Präsidenten: Verzicht auf Verabschiedung der Resolution. Gleichzeitig wird die Problematik zum LVB-Jahresthema erklärt.

Der Antrag wird mit deutlicher Mehrheit angenommen.

9. Diverses

Keine Wortmeldung.

Senioren-Anlässe

8. September 2004

Vom Lützelal ins Leimental

24. September 2004, ganztägig

Gotthardgeschichte und Verkehrstechnik in der Piottino-Schlucht

20. Oktober 2004

Besichtigung Paketzentrum Härkingen

11. November 2004

Martinitag 2004 in der Wakkerpreisstadt Sursee

Nähere Informationen erteilt:

Otto Studer, Walchenhüsliweg 12, 4103 Bottmingen

Tel./Fax 061 401 05 28

dominikstuder@freesurf.ch

Naturkundliche Exkursion Talweiher

Mit René Frei und Fritz Graf

Im Naturschutzgebiet „Tal“ am Oberlauf der Ergolz finden wir eine im Baselbiet seltene Ufer- und Wasservegetation sowie Sumpf- und Riedwiesen mit eigenen Tier- und Pflanzenarten. Die Vegetation ist im schattigen Tal stets etwas im Rückstand. Deshalb waren diverse Blumen noch nicht zu bestaunen, dafür war Anderes noch zu sehen. Schwarze dicke Streifen im Wasser entpuppten sich als Ansammlung Hunderttausender Kaulquappen, dazu gab es grosse Weissdornbüsche in Baumform in voller Blüte und Blässhuhnküken mit ihren roten Köpfchen.

Nach einer überraschenden Zwischenverpflegung in Form von Eis am Stiel machten uns die Biologen mit weiteren biologischen Leckerbissen bekannt: mit dem quendelblättrigen Sandkraut, mit dem eisenhutblättrigen Hahnenfuss und mit dem Gebirgskalberkropf. Weniger beliebt sind Importe wie der japanische Staudenknöterich – die Flurwarte müssen ihn dauernd zurückschneiden – und das für das Vieh hochgiftige Jakobskreuzkraut (worüber man in der Presse kürzlich lesen konnte).

Anschliessend wanderten wir die Ergolz hoch durch die Außenwäldchen und am Wasserfall vorbei zur Einkehr in Oltingen.

Weitere Berichte folgen.